

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Zukunft statt Kahlschlag

AKTIONSTAG DER IG METALL IN HANNOVER 81000 Gewerkschaftsmitglieder waren bundesweit auf den Straßen und Plätzen für die Zukunft unserer Industrie.



1 Flaggenmeer von IG Metall-Mitgliedern sowie Kolleginnen und Kollegen der IG BCE.



2 Die Indie-Rock-Band Madsen heizte dem Publikum kräftig ein.

Mitte März war Hannover Schauplatz eines kraftvollen Zeichens für den Erhalt und die Zukunft der Industrie in Deutschland. Rund 9000 Metallerrinnen und Metalller sowie Unterstützerinnen und Unterstützer weiterer Gewerkschaften versammelten sich im Georgengarten der niedersächsischen Landeshauptstadt, um unter dem Motto »Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!« lautstark für sichere Jobs und eine aktive Industriepolitik einzutreten.

Die Lage ist ernst: Immer mehr Unternehmen treffen Entscheidungen gegen den Standort Deutschland. Investitionen bleiben aus, während Arbeitsplatzabbau und Verlagerungen drohen. Die IG Metall fordert deshalb von den Arbeitgebern ein klares Bekenntnis zu ihren deutschen Standorten. Zudem muss die neue Bundesregierung entschlossen handeln, um die Rahmenbedingungen für eine zukunftssichere Industrie zu verbessern.

Christiane Benner, Erste Vorsitzende der IG Metall, machte in ihrer Rede in Hannover unmissverständlich klar: »Ohne Industrie ist Deutschland ein armes Land – das werden wir nicht zulassen! Arbeitgeber dürfen nicht weiter abbauen und verlagern, sondern müssen endlich in die Zukunft investieren. Und auch die Politik steht in der Verantwortung: Das

geplante Sondervermögen für Industrie und Infrastruktur ist ein erster Schritt, aber es braucht weitere Maßnahmen, um den Industriestandort Deutschland zu sichern.«

Die Demonstration in Hannover war Teil eines bundesweiten Aktionstages, der insgesamt 81 000 Menschen auf die Straßen brachte. Zeitgleich fanden Kundgebungen in Stuttgart, Köln, Frankfurt und Leipzig statt. Mit dem Aktionstag forderte die IG Metall mehr Investitionen von Politik und Unternehmen, eine aktive Industriepolitik und gezielte Förderung von Innovationen und Zukunftstechnologien. Eine starke, zukunftsfähig aufgestellte Industrie hat nach Überzeugung der IG Metall Bedeutung weit über den industriellen Sektor hinaus. Sie ist Voraussetzung für gute, fair bezahlte Arbeitsplätze und Wohlstand in Deutschland insgesamt.

Für die richtige Aufbruchsstimmung sorgte die aus dem Wendland stammende Indie-Rockband Madsen mit Hits wie »Du schreibst Geschichte« und »Lass die Musik an«. Doch die wichtigste Botschaft des Tages war klar: Mit der IG Metall ist immer zu rechnen. Die Beschäftigten lassen nicht zu, dass die Industrie in Deutschland kaputtgespart wird und ihre Arbeitsplätze damit gefährdet werden. Sowohl Politik als auch Arbeitgeber müssen Verantwortung übernehmen!



Foto: Heiko Stumpe



Foto: Heiko Stumpe



Foto: Heiko Stumpe



Foto: Heiko Stumpe

3 Weitere Impressionen vom Aktionstag in Hannover.

Kfz-Handwerk: Beschäftigte schalten Gang hoch

Die Tarifverhandlungen für das niedersächsische Kfz-Handwerk sind angelauten. Bereits zwei ergebnislose Verhandlungen fanden statt. Die Forderungen der IG Metall sind unmissverständlich: 6,5 Prozent mehr Entgelt, 170 Euro zusätzlich für Auszubildende sowie eine Komponente für belastete Beschäftigte. Da innerhalb der Friedenspflicht kein Ergebnis erzielt werden konnte, sind Warnstreiks ab dem 1. April notwendig geworden.

Dabei sind die Argumente der IG Metall stichhaltig: Volle Auftragsbücher, stabile Gewinne und gute Zukunftsaussichten prägen die Branche. Besonders in Niedersachsen zeigt sich ein starker Anstieg bei den Zulassungen von Nutzfahrzeugen und Elektroautos, was die Werkstätten weiter auslastet. »Die Arbeitgeber profitieren von der guten Wirtschaftslage, jetzt wird es Zeit, die Beschäftigten daran zu beteiligen«,

betont Andre Beckwermert, Betriebsratsvorsitzender der Beresa GmbH & Co. KG in Osnabrück. Der Fachkräftemangel verschärft die Situation zusätzlich und erfordert attraktive Arbeitsbedingungen.

Markus Wente, Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen, unterstreicht die Dringlichkeit: »Die wirtschaftlichen Daten sprechen eine klare Sprache: Die Stundenverrechnungssätze sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Entgelte der Beschäftigten hängen der Inflation jedoch hinterher.«.

Henning Piehl, Betriebsratsvorsitzender bei Emil Frey Hentschel Hannover, warnt: »Die steigende Arbeitsbelastung treibt den Stresspegel nach oben. Wir brauchen Entlastungsmöglichkeiten für die älteren Kolleginnen und Kollegen sowie flexible Wahlmodelle für die jüngere Generation«.

Bei einer zentralen Warnstreikaktion auf dem Goseriede-Platz in Hannover kamen mehr als 1200 Beschäftigte aus den vielfältigen Betrieben des Kfz-Handwerks zusammen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.



Foto: Helko Stumpe

● Beschäftigte aus dem Kfz-Gewerbe erhöhen den Druck.



Foto: Helko Stumpe

● Lautstark für ihre Forderungen auf der Straße

Dabei wurde eines deutlich: Die Kolleginnen und Kollegen sind bis in die Haarspitzen motiviert, für ihre Forderungen einzustehen. Wie der Stand der Verhandlungen aktuell ist, was die Arbeitgeber angeboten haben oder ob inzwischen ein Tarifergebnis erzielt werden konnte?

Den aktuellen Stand findest Du hier:

www.igmetall-kfz.de



Foto: Michael Wallmüller

● Laute Warnstreiks sorgten im Oktober und November 2024 für Aufmerksamkeit.



Foto: Helko Stumpe

● Auch die IG Metall Jugend war lautstark auf den Straßen und Plätzen der Republik vertreten.

Entgeltplus in der Metall- und Elektroindustrie

Gute Nachrichten für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie: Bis Februar gab es ja bereits eine Einmalzahlung von 600 Euro brutto. Mit der Entgeltabrechnung im April folgte nun ein weiterer Schritt des Tarifergebnisses von 2024: Dauerhaft gibt es 2 Prozent mehr Geld für die Kolleginnen und Kollegen. Die Auszubildenden haben bereits im Januar ein kräftiges Plus von 140 Euro erhalten. Und das Gute: Weitere 3,1 Prozent folgen nochmals in einem Jahr – für alle Beschäftigten und auch für die Auszubildenden.

Bei den weiteren Zahlungen gab es ein wenig Dynamik: Das T-ZUG B wird nicht mehr wie bisher im Juli mit dem T-ZUG A ausbezahlt, sondern im Februar – im Tausch mit dem Transformationsgeld (T-Geld), das nun im Juli ausbezahlt wird. Ab 2026 steigt das

tarifliche Zusatzgeld B (T-ZUG B) von 18,5 Prozent des Eckentgelts des jeweiligen Tarifgebiets auf pauschal 26,5 Prozent des Eckentgelts. Dadurch erhalten die unteren Entgeltgruppen bezogen auf ihr individuelles Monatsentgelt prozentual deutlich mehr als die oberen Entgeltgruppen. Klar wird wieder einmal: Mit Tarifvertrag ist einfach mehr drin!

Die Tarifierfolge sind das Ergebnis von massiven Warnstreiks, mit denen bundesweit über 620 000 Beschäftigte den Druck erhöht haben.

Im Herbst 2026 sitzen IG Metall und Arbeitgeberverband dann wieder am Verhandlungstisch für neue Entgelterhöhungen. Bereits im Frühjahr startet die Forderungsdebatte in den Tarifkommissionen.

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Schlussakkord: Grotrian-Steinweg verstummt

LETZTER TON Der tarifgebundene Hersteller von Klavieren und Flügeln ist nach über 190-jähriger Geschichte insolvent.

Nach einem langen Kampf und stetig neuen Entwicklungen wurden den rund 35 verbliebenen Kolleg*innen von Grotrian-Steinweg im Januar 2025 betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen und infolge wurde ein Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen.

Nachdem die chinesische Parsons Music Group im April 2017 alle Geschäftsanteile übernommen hatte, machte sich mit der Aussicht auf neue Absatzmärkte anfangs Optimismus in der Belegschaft breit. Schnell wurde jedoch erkannt, dass die versprochenen Abnahmen vor allem für den chinesischen Markt nicht eingehalten wurden. Coronapandemie und weitere Krisen verschärften die Absatzrückgänge nicht

nur bei Grotrian-Steinweg, sondern am gesamten Klavierbaumarkt.

Die letzten Jahre waren vor allem durch Kurzarbeit und Misskommunikation mit der Geschäftsführung von Parsons geprägt. Die Belegschaft versuchte immer wieder, das Ruder rumzureißen, scheiterte allerdings jedes Mal an der fehlenden Bereitschaft der Geschäftsführung, Veränderung zuzulassen. Dies gipfelte nach dem Sommer 2024 in nicht gezahlten Löhnen und Gehältern bei allen Kolleg*innen. Erst durch die Klagen der IG Metall und des DGB-Rechtsschutzes wurden diese mit der rückwirkenden Auszahlung des Insolvenzgeldes teilweise beglichen. Die Bemühungen um einen neuen Investor waren in der Folgezeit vergeblich, die Belegschaft

Metaller der ersten Stunde

Nach dem Krieg bauten engagierte Menschen die Gewerkschaft auf und füllten sie mit Leben. Viele von ihnen sind der IG Metall bis heute treu geblieben.

Horst Schlei und Hans Blenke gehören dazu – sie traten vor 80 Jahren ein, überzeugt davon, dass faire Arbeitsbedingungen nur gemeinsam erkämpft werden können.

Sie und viele weitere Mitglieder haben die Geschichte der Gewerkschaft geschrieben. Garnet Alps, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig, und Malte Stahlhut, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig, besuchten sie, um Danke zu sagen.

1945 lag Braunschweig in Trümmern. Am 8. Juni fand die erste Gewerkschaftskonferenz nach dem Krieg mit 184 Delegierten statt. Im Oktober wurde der Grundstein für einen freien Gewerkschaftsbund gelegt. Bis November folgten 16 Versammlungen mit 587 Teilneh-

mer*innen – die Basis der IG Metall in Braunschweig war geschaffen.

Die IG Metall bedankt sich bei ihren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und ihren Einsatz – ihr Engagement hat die Gewerkschaft geprägt und die Arbeitswelt nachhaltig verbessert.



Horst Schlei präsentiert seine Ehrenurkunde.



Zu Besuch bei Hans Blenke



Foto: IG Metall

Der Großteil der Belegschaft hatte sich Ende Januar 2025 zum Abschied im Betrieb getroffen.

wartet nun darauf, dass die ausstehenden Forderungen und Abfindungen im Rahmen der Insolvenzordnung endlich ausgezahlt werden.

David Rösler, der seit 2016 den Betrieb betreut hat, hebt hervor: »Für die Kolleg*innen von Grotrian-Steinweg waren die letzten Monate sehr turbulent und existenzbedrohend. Sie haben in dieser schwierigen Situation allerdings nie aufgehört, zusammenzuhalten. Und sie haben auf beeindruckende Art und Weise gezeigt, was ihnen ihre Produkte und ihre Kolleg*innen bedeuten. Mit Grotrian-Steinweg verschwindet nicht nur ein traditionsreiches Unternehmen, sondern es verlieren vor allem stolze und krisenerprobte Metaller*innen ihren geliebten Arbeitsplatz.«

Worker Wheels starten in die Saison

Die Worker Wheels Braunschweig sind offiziell in die Motorradsaison 2025 gestartet. Sie vereinen Motorradfans aus verschiedenen Betrieben und DGB-Gewerkschaften. Dabei geht es nicht nur um gemeinsame Touren, sondern auch um den Austausch und die Vernetzung unter Kolleg*innen. Den Auftakt bildete die traditionelle Eröffnungstour am 26. und 27. April. Weitere Highlights sind das Bikertreffen in der Rhön vom 9. bis 11. Mai und eine Tour ins Sauerland vom 8. bis 10. August. Neben gemeinsamen Ausfahrten steht die Vernetzung im Mittelpunkt.

Mehr Informationen über den QR-Code oder: worker-wheels.igm-bs.de



Impressum

Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Neue Wege in der Frauenarbeit

ORTSFRAUENAUSSCHUSS IG Metallerrinnen in Süd-Niedersachsen-Harz zeigen sich verstärkt in den Betrieben.



Foto: Herbert Flegel

Maren Heuer, Jessica Bähre, Daniela Cavallo (Betriebsratsvorsitzende bei VW), Ellen Kleinert, Marie Beuße (Ottobock), Christiane Benner (Vorsitzende der IG Metall) und Nadja Flegel (Renold) beim Aktionstag am 15. März in Hannover: »Frauen sind Superheldinnen, weil sie Job, Familie, Freunde und soziales Engagement wuppen. Wir kämpfen gemeinsam für Frauenrechte im Betrieb und in der Gesellschaft.«

»Die Frauenarbeit war bei uns jahrzehntelang auf das außerbetriebliche Engagement ausgerichtet«, berichtet Gewerkschaftssekretärin Ellen Kleinert. »Das war viele Jahre der richtige Weg. Mit dem Generationswechsel verlagert sich der Schwerpunkt stärker in die Betriebe.«

Ende 2024 haben sich Metallerrinnen auf einer Klausurtagung des Ortsfrauenausschusses in Mariaspring bei Göttingen

neue Strukturen gegeben. Sie treffen sich nun regelmäßig zentral in Northeim. Der ehemalige Einbecker Kreis orientiert sich an der neuen Nebenstelle Einbeck. Gemeinsam organisieren die Frauen dort Aktivitäten für Frauenrechte, Solidarität und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März wurden in Einbeck Rosen verteilt und Unterschriften für die Petition für das

Elf-Punkte-Programm der IG Metall gesammelt. In Northeim wurden die Frauen in die Schauburg zu einem Kinotag eingeladen.

Den Ortsfrauenausschuss leiten jetzt Nadja Flegel (Renold), Marie Beuße (Ottobock) und Carola Völker (Gotion Göttingen) zusammen mit Ellen Kleinert. Flegel: »Wir binden die Frauen aus allen Regionen stärker ein und sprechen sie direkt in den Betrieben an.«

Bei Renold gab es betriebliche Aktionen zum Internationalen Frauentag und zum Tag gegen Gewalt an Frauen. »Wir haben Plakate aufgehängt und über das Thema diskutiert«, berichtet Nadja. Die Zahlen sind alarmierend. Weltweit nehmen Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen wieder zu. Flegel: »In diesem Jahr wünschen sich die Kolleginnen und Kollegen Textilaufkleber für den 25. November 2025, um sowohl im Betrieb als auch in der Gesellschaft gegen Gewalt an Frauen zu mobilisieren.«

Die Gewerkschaftsfrauen Süd-Niedersachsen-Harz sind auch bei Demonstrationen, Aktionen und Warnstreiks aktiv. Kleinert: »Wir wollen noch mehr Menschen für Solidarität gewinnen. Mit der neuen Struktur stärken wir unsere Kampfkraft für einen fairen Wandel der Arbeitswelt, eine solidarische Gesellschaft und unsere Demokratie.« Die Termine für die Treffen stehen auf der Homepage.

Seniorenarbeitskreise



Foto: Florian Maur

Heinrich Bierwirth organisiert seit 2019 die Seniorenarbeit der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Wir werden jünger, aktiver und sind in den Betrieben präsent.«

Heinrich Bierwirth, 69, hat 48 Jahre bei Piller in Osterode gearbeitet und sich dort gewerkschaftlich engagiert. Der Elektromechaniker war zehn Jahre im Betriebsrat, zuletzt als freigestellter, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

Wie gestaltet sich Seniorenarbeit?

Heinrich Bierwirth: Wir bieten ein breites

Spektrum von Freizeitaktivitäten und politischen Betätigungsfeldern. Wir treffen uns regelmäßig und planen Aktivitäten, Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen oder Gespräche mit Politikern.

Ihr fangt jünger an?

Bierwirth: Ja, in Osterode sind viele ehemalige Betriebsräte von Piller dabei. Wir gehören nicht zum alten Eisen, sondern wollen weiter mitgestalten. Wir unterstützen Warnstreiks, Aktionen oder Maikundgebungen. Mir ist es wichtig, die Kampagne 55+ in die Betriebe zu bringen. In Rente hat man Zeit und kann sich bei uns sinnvoll engagieren und austauschen. Die IG Metall hat für jedes Alter etwas zu bieten. Deshalb gehe ich auch in Schulen und werbe für die IG Metall.

Wer wird zu den Seniorenarbeitskreisen eingeladen?

Bierwirth: In den Seniorenarbeitskreisen Einbeck-Dassel, Göttingen und Goslar-Osterode sind alle ab 55 Jahren herzlich willkommen. Wir treffen uns alle acht Wochen. Wer Interesse hat, kann in der Geschäftsstelle anrufen oder mich anschreiben.

Kontakt:

Telefon: 05551 988 70-0

E-Mail: heinrich.bierwirth@igmetall.de

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hamel-Hildesheim

Um die Ecke gedacht

GESUNDHEIT Der Betriebsrat bei Waggonbau Graaff war ein Vorreiter bei der Beurteilung von psychischen Belastungen und hat einen Kulturwandel im Unternehmen ausgelöst.



Foto: Annette Vogelsang

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz plakativ und effektiv: Marco Vogel, Petra Steffens und Lars Ziebarth vor einer Beschreibung der Unfallvorstufen.

Hinter dem Slogan »Um die Ecke gedacht« verbirgt sich ein ganzheitliches Unfallmanagement, das die Betriebsräte mitentwickelt haben. »Wir informieren auch über »Beinahe-Unfälle«, denn sie zeigen deutlich, wo Gefahren lauern«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Marco Vogel. Mit den Comics (siehe Bild oben) stellen sie kreativ und plakativ dar, wie sie Unfälle analysieren. Vogel: »Hierzu gehört auch eine aktive Sensibilisierung der Kolleginnen und Kollegen in Form eines Sicherheitsmoments (Safety Moment) zu Beginn jeder Schicht.«

Durch das Engagement des Betriebsrats wurden gesundheitsfördernde Maßnahmen wie das Programm Hansefit und frisches Obst eingeführt. »Seitdem sind unsere Krankheitstage deutlich zurückgegangen«, erläutert Petra Steffens, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Diese Entwicklung ist auch ein Erfolg der guten Teamarbeit zwischen Betriebsrat, Personalmanagement und

der Fachkraft für Arbeitssicherheit, Lars Ziebarth, der sich zudem als Vertrauenskörperleiter engagiert. Ziebarth: »Wir werden in diesem Jahr am 17. Mai den Sicherheitspreis »Schlauer Fuchs« von der Berufsgenossenschaft erhalten, weil wir eine Unterflur-Schweißanlage entwickelt haben, die das Arbeiten ergonomisch extrem verbessert hat.« Früher mussten vier Personen über Kopf schweißen, jetzt erzielt eine Person auf einem Sitz mit Nackenstütze das gleiche Ergebnis.

Vorreiter waren die Elzer auch bei der Aufnahme psychischer Belastungen in die ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung. Vogel: »Das haben wir nur erreichen können, weil wir uns im Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der IG Metall dafür qualifiziert haben.«

Gemeinsam mit dem Personalmanagement haben die Betriebsräte ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) aufgebaut. »Unsere Personalmanagerin führt die Gespräche sehr

sorgfältig und begleitet die Personen danach«, sagt Marco Vogel. Weitere Gespräche folgen, um die Betroffenen gezielt zu fördern.

Am Standort Elze arbeiten rund 260 Beschäftigte, darunter zehn Schwerbehinderte oder Gleichgestellte. Steffens: »Die Betroffenen hat unsere Schwerbehindertenvertretung im Blick, denn sie sollen entsprechende Förderungen bekommen, um ihre Arbeit auszuüben.«

Bei Waggonbau Graaff hat sich ein Wandel im Umgang mit der Inklusion vollzogen. Vogel: »Bei internen Stellenausschreibungen werden schwerbehinderte Personen bevorzugt betrachtet.«

Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen. Deshalb ist der Betriebsrat auf Wunsch der Belegschaft dabei, eine Vereinbarung zum Job-Rad auf den Weg zu bringen. Marco Vogel: »Damit fördern wir die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen.«

Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

17. Juni 2025: Die eintägige Schulung des IG Metall-Arbeitskreises ist dieses Mal bei Waggonbau Graaff in Elze. Neben einer Werksbegehung wird die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen unter besonderer Beachtung der Belange von schwerbehinderten Beschäftigten vorgestellt.

Referent Matthias Holm vom IGP – Institut für Gesundheitsförderung und Personalentwicklung aus Hannover informiert über Handlungsfelder zum Thema.

Informationsmaterial und Anmeldung bei Gewerkschaftssekretärin Sabine Glawe: sabine.glawe@igmetall.de

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschritt: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 93668-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover



Foto: IG Metall Hannover

Warnstreik im Kfz-Handwerk am 3. April

1200 Kolleginnen und Kollegen setzen ein starkes Zeichen!

FÜR 6,5 PROZENT Zentraler Warnstreik im Kfz-Handwerk

Ein starkes Signal an die Arbeitgeber haben die IG Metall*innen aus dem Kfz-Handwerk beim zentralen Warnstreik der IG Metall am 3. April gesendet. 1200 Kolleginnen und Kollegen aus über 20 Betrieben reisten in Bussen und per Nahverkehr an die Goseriede in Hannover, um eines deutlich zu machen: Die Arbeitgeber müssen in der stattfindenden Tarifrunde liefern!

»6,5 Prozent Entgelterhöhung, 170 Euro mehr für Auszubildende und eine Entlastungskomponente, die die Wahl zwischen Zeit und Geld ermöglicht, sind unsere Tarifforderungen – und diese sind mehr als berechtigt.« So sieht es Henning Piehl, Betriebsratsvorsitzender im Autohaus Hentschel und Mitglied der Verhandlungskommission.

Auf www.igmetall-kfz.de findet ihr weitere Informationen zur Tarifrunde.

Saisonstart der »Worker Wheels« Hannover

Die »Worker Wheels« Hannover bieten 2025 ein wahres Feuerwerk an Veranstaltungen. Die vom Motorradfahren begeisterten IG Metall*innen treffen sich monatlich zum Stammtisch und haben dieses Jahr 13 weitere Aktivitäten, etwa Ausfahrten, Reisen, einen Aktionstag und die Maikundgebung im Programm.

Details zu den Angeboten gibts auf der Internetseite der IG Metall Hannover unter der Rubrik Gruppen/Gremien und auch per E-Mail an wwhannover@web.de. Gut organisiert ist man nicht allein –



Foto: IG Metall Hannover

Saisonstart der »Worker Wheels« Hannover

und mit den Kolleginnen und Kollegen der »Worker Wheels« auch nicht beim Motorradfahren!

Streik in der Textilindustrie

Die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber zwingt die Beschäftigte zu Streiks in der Textilindustrie. Die IG Metall fordert 6,5 Prozent, mindestens 200 Euro brutto pro Monat Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie die Ausweitung der Altersteilzeitquote. Bei Redaktionsschluss war der nächste Warnstreik bereits angesetzt – wieder mit den Beschäftigten von Hanno Werk aus Laatzen-Gleidingen.



Foto: IG Metall Hannover

Aktion bei Hanno Werk in Laatzen-Gleidingen

Beitragsanpassung Einzelmitglieder

Gemäß Beschluss des Ortsvorstands sind die Beiträge der Einzelmitglieder entsprechend der Nominallohnentwicklung zu erheben. Die Beiträge der Einzelmitglieder sind zum 1. April 2025 um 5,4 Prozent angepasst worden.

Nachwahl Mandate Jugend

Wir laden alle Mitglieder aus dem Bereich Jugend am 26. Juni in das IG Metall-Haus zur Mitgliederversammlung ein: Auf der Tagesordnung steht eine Nachwahl der Mandate zur Delegiertenversammlung.



Foto: Jonah Bublitz

Sascha Dudzik (r.), Erster Bevollmächtigter, und Oberbürgermeister Belit Onay gedenken der Opfer anlässlich der Erschießungen vor 80 Jahren auf dem Stadtfriedhof Seelhorst.

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
 Anschrift: IG Metall Hannover
 Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Solidarisch für unsere Industriearbeitsplätze

KAHLSCHLAG BEENDEN Der Arbeitsplatzabbau in den Regionen zeigt sehr deutlich, wie Städte ausbluten. Das muss aufhören!



Fotos: Annette Vogelsang

Beim Aktionstag in Hannover am 15. März (v. l.): Horst Fischer (Lühr Filter), Ali Yilmaz (DGB-Kreisverband Schaumburg), Klaus-Dieter Lange, Andrea Fischer, Fred Habenicht und Jürgen Bittner



Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

Mit dem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen bei ZF sowie Faurecia in Stadthagen und Hannover geht das industrielle Sterben bei uns weiter. Das hat Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Das Sterben der Innenstädte

in den Regionen wird besonders durch die Leerstände im Einzelhandel sichtbar.

»Dieser Kahlschlag muss gestoppt werden. Die Bundesregierung muss schnell und konsequent investieren. Aber auch die Arbeitgeber müssen sich zum Standort Deutschland bekennen«, fordert Hartmann. »Die Beschäftigten haben unseren Wohlstand über Jahrzehnte erarbeitet. Sie verdienen Unternehmen, die gerade jetzt ihre Arbeitsplätze sichern und zukunftsfähig machen. Die IG Metall hat Ideen und Konzepte, um diesen Prozess mitzugestalten.«

Rund 9000 Metallern und Metallern haben sich am 15. März am Aktionstag gegen das Industriesterben und für massive Investitionen

der Bundesregierung beteiligt. »Auch unsere Mitglieder waren dabei«, berichtet Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen.

AGA-Arbeitskreise

Die beiden Leitungsteams der Arbeitskreise »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« (AGA) in Nienburg und Stadthagen sind im Frühjahr 2025 neu gewählt worden. Sie haben für dieses Jahr wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Es bildet ein breites Spektrum von Freizeitaktivitäten und politischen Betätigungsfeldern ab.

»Wir treffen uns regelmäßig und planen Aktivitäten, Veranstaltungen,

Betriebsbesichtigungen oder Gespräche mit Politikern in beiden Arbeitskreisen«, berichten Helmut Vogel und Lutz Heitmann.

Ein wichtiger Termin ist jedes Jahr die Maikundgebung. Einige gestalten die Maifeiern aktiv mit. Als nächstes laden die Stadthäger zum Spargelessen am 4. Juni und zum Sommergrillen am 24. Juli ein.

Die Nienburger treffen sich am 10. Juni und planen für August eine Medientour zu Radio Bremen mit Besichtigung des Hörfunkstudios, dem Buten-

und Binnenstudio sowie der Nachrichten- und Sportredaktion.

Alle Termine und Orte sind auf der Homepage unter Senioren zu finden:

igmetall-nienburg-stadthagen.de.

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg, Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de



Fotos: IG Metall

AGA-Leitungsteam Stadthagen (v. l.): Hartmut Lange, Ernst Grages, Klaus-Dieter Lange, Wilhelm Bender und Helmut Vogel



AGA-Leitungsteam Nienburg (v.l.): Matthias Müller, Friedhelm Hagedorn, Regina Thies, Lutz Heitmann und Roland Schnabel

Osnabrück

Kfz-Tarifrunde in Osnabrück ist im Gang

Die Kfz-Tarifrunde läuft, auch in Osnabrück: Bis Redaktionsschluss beteiligten sich über 100 Kolleginnen und Kollegen aus drei Betrieben an den Fotoaktionen. Sie bekannnten sich somit zu den Forderungen der IG Metall: der Entgeltsteigerung um 6,5 Prozent, einer Entlastungskomponente und der Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 170 Euro.

Fotoaktion bei Beresa



Fotoaktion bei MAN



Fotoaktion bei Autohaus Schlattmann



Foto: IG Metall Osnabrück

Ehrenamtliche helfen Senioren mit dem Handy

IG METALL-SENIOREN Der Digitaltreff Arbeit und Leben ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um digitale Themen.



Foto: IG Metall Osnabrück

Bei Problemen mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop unterstützen der Digitaltreff Arbeit und Leben und die Senioren der IG Metall Osnabrück. Das Angebot reicht von der Hilfe bei der Bedienung von Apps über die Unterstützung beim Onlinebanking und bei der Nutzung von Social Media (z. B. Whatsapp) bis hin zu Tipps zu digitalen Gesundheitsdiensten, zum Einrichten eines Passwortmanagers, zu wichtigen Sicherheitsthemen und zum Umgang mit dem digitalen Nachlass.

Senioren und Seniorinnen können sich in freundlicher Atmosphäre in kleinen Gruppen oder in einer Eins-zu-eins-



Beratung mit hilfsbereiten Ehrenamtlichen und anderen Teilnehmern austauschen und ihre digitalen Fähigkeiten erweitern. Die Digitallotsen stehen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich.

Der Digitaltreff Arbeit und Leben findet in Kooperation mit den IG Metall-Senioren jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im DGB-Haus im Sitzungsraum im zweiten Obergeschoss, August-Bebel-Platz 1, in Osnabrück statt. Im Oktober und Dezember findet er nicht statt. Weitere Auskünfte gibts per E-Mail an osnabrueck@aul-os.de und unter der Tel. 0541 600 5197.

Beitragsanpassung

Die Mitgliedsbeiträge der Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie sind zum 1. April um 2 Prozent gestiegen. Bei Unstimmigkeiten bittet die IG Metall Osnabrück um Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle.

TERMINE

AGA / SENIOREN

Neues aus der Politik in Stadt und Land
Dienstag, 6. Mai,
15:30 Uhr,
Referent ist
Frank Hennig,
Mitglied des Landtags

Neues Heizungsgesetz

3. Juni, 15:30 Uhr,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grube-Straße 8
in Osnabrück,
Referentin ist
Anke Vornhoff-Rickelt
von der
Verbraucherzentrale
Niedersachsen

Es wird um Anmeldung unter Tel. 054133838-0 gebeten.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de,
igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Tarifbindung bei Weitkowitz erzielt

LAUFZEIT BIS ENDE 2027 Neues Entgeltsystem eingeführt, Entgelt erhöht und Arbeitszeit reduziert

Bei der Weitkowitz GmbH aus Peine ist eine Tarifbindung erzielt worden. Die rund 180 Beschäftigten des Kabelschuhherstellers fallen zukünftig in das Tarifgebiet der Metallindustrie in Niedersachsen. Zum 1. April wurden alle Eingruppierungen vorgenommen, die neuen Entgelte aus der Metallindustrie eingeführt und die Arbeitszeit auf 36 Stunden pro Woche reduziert. Eine weitere Reduzierung der Arbeitszeit auf 35 Stunden folgt ab Januar 2028.

»Wir hatten im Herbst 2022 überhaupt erst einen Betriebsrat gewählt, die

Belegschaft organisiert und Strukturen aufgebaut. Dass wir nun die Tarifierbindung erreicht haben, ist ein großer Erfolg für unsere Mitglieder«, erläutert Jonas Hartjenstein, Mitglied der Verhandlungskommission und Betriebsratsvorsitzender. Die Verhandlungen konnten kooperativ geführt und ohne einen Warnstreik beendet werden. Die Tarifverträge laufen zunächst bis Ende 2027. »Wir müssen jetzt unsere Mitgliederbasis erweitern. Nach den Verhandlungen ist vor den Verhandlungen«, blickt Hartjenstein nach vorn.

TERMINE

Friedensfest

8. Mai, 16 bis 18 Uhr,
In den Blumentriften,
Salzgitter-Lebenstedt

Delegierten zur Delegiertenversammlung,
1. OG Sitzungszimmer
Gewerkschaftshaus,
Chemnitzer Str. 33,
38226 Salzgitter

Tag der Befreiung – Kranzniederlegung

8. Mai, 17 Uhr,
Ehrenmal im Herzberg,
Kastanienallee, Peine

Fest der Kulturen

7. Juni, 11 bis 14 Uhr,
Historischer Marktplatz,
Peine

Mitglieder-versammlung

14. Mai, 15:30 Uhr,
Wahlkreis diverse
Betriebe, Studierende,
Schüler und Erwerbslose zur Nachwahl eines

37. Senientag

»Zeit für Uns«
12. Juni,
10 Uhr bis 15:30 Uhr,
Marktplatz,
Salzgitter-Bad

Kreatives Theater trifft Politik: inspirierender Frauentag im Gewerkschaftshaus

Auf Einladung des Ortsfrauenausschusses füllte sich das Gewerkschaftshaus am Nachmittag des Frauentags am 8. März bis auf den letzten Platz. In einer entspannten Atmosphäre, begleitet von Kuchen, Kaffee und Sekt, erlebten die Gäste ein anspruchsvolles politisches Programm.

Mit einer klaren Positionierung zu den gleichstellungspolitischen Forderungen der IG Metall begrüßte Christine Seemann alle Anwesenden. Ein besonderes Highlight war das neue Theater-



stück des IG Metall-Frauen-Theaters mit dem Titel »Was wollt ihr denn noch alles?«. Heike Alps (Lehrerin), Yvonne Ferdinand (Patriarchat), Britta Wassermann (Kapitalismus), Christin Selensky

(Sozialstaat), Miriam Wronn (Armut), Jasmine Werner (Demokratie) und Anja Brennecke (Feminismus) zeigten bissig und trotzdem humorvoll die realen gesellschaftlichen Verhältnisse mit den vielen Gleichstellungslücken zwischen Frauen und Männern auf. Mit scharfsinnigen Dialogen und eindrucksvollen Darstellungen regten sie das Publikum zum Nachdenken und Diskutieren an.

Deutlich wurde: Der Internationale Frauentag ist eine Institution, die noch sehr lange gebraucht wird.

1000 setzten ein starkes Zeichen gegen Rassismus: Bühne gehörte den Jungen

Zur Großkundgebung für Respekt und Toleranz hatte der Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl mit der IG Metall und dem lokalen Bündnis für Demokratie und Toleranz aufgerufen. Vor Tor 1 der Salzgitter Flachstahl setzten am internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März über 1000 Schüler und Schülerinnen, Auszubildende und Beschäftigte ein starkes Zeichen gegen Rassismus

und für Demokratie, Respekt und Vielfalt.

Die große Bühne gehörte an diesem sonnigen Tag der Mehrheit der jungen Menschen, die mit engagierten Rede- und Kulturbeiträgen das Thema Rassismus aus ihrer Sicht schilderten. Selin Cakir von der JAV der Flachstahl resümiert: »Dieser Tag hat uns allen Mut gemacht, dem Rechtsruck in der Gesellschaft auch im Alltag entschieden entgegenzutreten und Menschenwürde und Demokratie gegen alle Anfeindungen zu verteidigen.«



Emily Rose sorgte für kämpferische Stimmung.

Impressum

Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich), Derya Rust
Anschrift: IG Metall Salzgitter-Peine,
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter,
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Beratung, die Horizonte öffnet

ARBEIT UND LEBEN SACHSEN-ANHALT Stärkster Kooperationspartner des Bildungsträgers Arbeit und Leben ist die IG Metall. Ein Interview mit Regionalgeschäftsführer Benjamin Gehne.

Benjamin, »Stark an deiner Seite« ist der Slogan von Arbeit und Leben in Sachsen-Anhalt. Was heißt das konkret?

Demokratie ist mehr als ein Kreuz auf dem Wahlschein. Wir stärken diejenigen, die sich engagieren und einbringen wollen, die mitbestimmen in Betrieb und Gesellschaft. Dazu gibt es von uns ein breites Bildungs- und Beratungsangebot.

Was folgt daraus?

Auf unserer Agenda steht ganz oben das ABC der Gewerkschaftsarbeit: Was ist ein Tarifvertrag? Was ist ein Betriebsrat? Wie kann ich mich darin engagieren und dafür fit machen?

Besondere Angebote haben wir für Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben können, aber ansonsten helle Köpfe sind. Wir reden hier von zwölf Pro-



Benjamin Gehne. Der 35-jährige Verwaltungsbetriebswirt leitet das Bildungsunternehmen Arbeit und Leben in Sachsen-Anhalt.

zent der in Deutschland Geborenen nach neun Jahren Schulbesuch! Dazu gehört auch, die Lehrkräfte an Berufsschulen entsprechend zu schulen und Ausbildungserfolg zu sichern.

Ein weiterer Schwerpunkt für uns sind migrantische Arbeitskräfte. Sie berate-

ten wir zu ihren grundsätzlichen Rechten und Pflichten als Arbeitnehmer in Deutschland, um sie vor prekärer Beschäftigung zu schützen. So bieten wir in Kooperation mit der IG Metall jeden zweiten Dienstag im Monat eine Beratung in polnischer Sprache zu arbeitsrechtlichen Fragen im IG Metall-Büro Halle an. Unser Rennerthema aber ist das Angebot für Menschen, die die Rente vor der Nase haben. Das ist das Seminar »Aktiv in Rente« in Sonneck.

5 VOR 12 – AKTIONSTAG DER IG METALL IN LEIPZIG

80 000 Menschen, darunter 12 000 allein in Leipzig, folgten dem Aufruf zum Aktionstag der IG Metall. Die Metallerrinnen und Metaller versammelten sich am 15. März um Punkt 11:55 Uhr auf fünf Kundgebungen in Leipzig, Stuttgart, Köln, Frankfurt am Main und Hannover, um ihren Forderungen nach sicheren Arbeitsplätzen, klugen Zukunftsinvestitionen und einem Strompreisdeckel für Industrie und Verbraucher Nachdruck zu verleihen. Unter ihnen auch viele Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen-Anhalt. »Der



Foto: Gene Martin Liebe

IG Metall-Aktionstag war ein wichtiges Signal an die Adresse der Politik«, resümiert KSB-Betriebsrat Michael Kasper. Es sei längst Zeit für Veränderungen, betont der Metaller und Vertrauensmann. »Der negative Trend, Stellen in Unternehmen abzubauen und Standorte in Billigländer zu verlagern, muss gestoppt werden.«

Was ist Dein Herzensprojekt?

Ich habe sogar zwei. Das eine ist das von uns auf die Bühne gebrachte hochaktuelle Theaterstück über »den Anwalt des Proletariats« Hans Litten, ein Held aus Halle, der Adolf Hitler vor Gericht brachte und dafür im KZ Dachau sterben musste.

Das andere ist die Akademie Sonn- eck, die wir gerade mit Digitalisierung und Modernisierung aus dem Dornröschenschlaf erwecken. Für mich ist dieses Kleinod am Zusammenfluss von Saale und Unstrut eine der schönsten Bildungsstätten in Sachsen-Anhalt.

Ein starkes Zeichen für Zusammenhalt

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Geht zur Maifeier und setzt so ein Zeichen für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!



Veranstaltungen in unserer Region:

Halle, Markt

11 Uhr bis 15 Uhr,
Begrüßung: Andreas Dose, IG Metall,
Rednerin: Stephanie Albrecht-Suliak,
IG BCE Nordost

Sangerhausen, Markt

10 bis 13 Uhr,
Begrüßung: Dietrich Härtel, IG Metall,
Redner: Silvio Jacob,
IG BCE Halle-Magdeburg

Dessau, Markt

10 bis 13 Uhr,
Kundgebung mit Familienfest,
Redner: Sebastian Fritz, IG Metall

Weitere Veranstaltungen zum 1. Mai gibt es in Zeitz, Naumburg, Hettstedt, Wittenberg und Wolfen. Siehe auch: igmetall-halle-dessau.de und halle-dessau.dgb.de

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de,
igmetall-halle-dessau.de

Magdeburg-Schönebeck

André Voß leitet jetzt die Geschicke der IG Metall Magdeburg-Schönebeck

FÜHRUNGSWECHSEL Die IG Metall-Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck hat einen neuen Ersten Bevollmächtigten: André Voß ist zum Nachfolger von Axel Weber gewählt worden.



André Voß, der neue Erste Bevollmächtigte

André Voß ist mit 100 Prozent der Stimmen zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Magdeburg-Schönebeck gewählt worden. Er bringt viel Erfahrung und Engagement mit in seine neue Rolle. Er ist bekannt für seine überlegte Herangehensweise und seine Fähigkeit, die Anliegen der Mitglieder durchdacht zu vertreten.

Voß möchte die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortsetzen und gleichzeitig neue Akzente setzen, um die Geschäftsstelle weiter voranzubringen. Axel Weber, der bisherige Erste Bevollmächtigte, hat die Geschäftsstelle über

viele Jahre hinweg geleitet und dabei wichtige Erfolge erzielt. Unter seiner Führung hat sich die Geschäftsstelle stabilisiert, weiterentwickelt und verjüngt.

Die Mitglieder der Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck freuen sich auf die Zusammenarbeit mit André Voß und sind gespannt auf die neuen Impulse, die er einbringen wird. Gemeinsam wollen sie die Zukunft der Geschäftsstelle gestalten und die Interessen der Mitglieder weiterhin erfolgreich vertreten.

Der neue Bevollmächtigte sagt: »Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und darauf, gemeinsam die Zukunft der Geschäftsstelle Magdeburg-Schönebeck zu gestalten. Besonders im Osten Deutschlands gibt es viele Herausforderungen, aber auch Chancen, die wir gemeinsam nutzen können. Es ist mir wichtig, dass wir als starke Gemeinschaft auftreten und die Interessen der Mitglieder effektiv vertreten. Ich bin überzeugt, dass wir als Team in der Geschäftsstelle, durch unsere gemeinsame Arbeit und Anstrengung, eine gerechte und faire Arbeitswelt schaffen können.«

Ein Mitarbeiter des Ford-Autohauses äußerte sich zu dem Warnstreik: »Wir sind hier, um zu zeigen, dass wir unsere Forderungen ernst meinen. Die Arbeitsbelastung ist hoch, und wir brauchen dringend eine Entlastung und eine faire Bezahlung.«

Im Kfz-Handwerk fordert die IG Metall neben 6,5 Prozent mehr Lohn 170 Euro mehr für die Auszubildenden und auch eine Entlastungskomponente.

Vielen Dank, Axel

Zum Ende März 2025 verabschiedeten wir Axel Weber in den Ruhestand. Axel hat über viele Jahre hinweg bei der IG Metall gearbeitet und sich für die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer eingesetzt. Seine Arbeit hat die Gewerkschaft und ihre Mitglieder in vielerlei Hinsicht beeinflusst.

Wir danken Axel für seinen Einsatz und Engagement, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen Ruhestand und hoffen, dass er diese neue Lebensphase genießen kann.



Axel Weber, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und die besten Wünsche für Gesundheit und Lebensfreude sendet die IG Metall Magdeburg-Schönebeck an alle Mitglieder, die im Mai und Juni Geburtstag haben.

TERMINE

JUBILARE UND JUBILARINEN
21. Mai:
Jubilarehrung
in Güsten

JUGEND
3. bis 6. Juli:
R!se-Festival
im Elbauenpark
in Magdeburg

Impressum

Redaktion: André Voß (verantwortlich),
Alexander Linz
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,
magdeburg.igmetall.de

Warnstreik im Kfz-Handwerk

Der Warnstreik im Emil Frey Autohaus Süd in Magdeburg ist ein deutliches Zeichen für die Entschlossenheit der Beschäftigten, ihre Forderungen durchzusetzen. Die Beteiligung an den Warnstreiks zeigt, dass die Beschäftigten bereit sind, für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung zu kämpfen.

Halberstadt

Eintreten für die Tarifwende

STATION BEI KSM Das Frittenmobil macht die Runde: Mit Tarifvertrag ist mehr drin, in Lohnbeutel und Pommestütte.

Wenn dieser Tage der unwiderstehliche Geruch von frittierten Pommes in die Nase steigt und das Betriebsgelände umhüllt, ist klar: Das DGB-Frittenmobil ist da.

Portionen der goldgelben Köstlichkeiten wurden auch an die Beschäftigten bei KSM in Wernigerode verteilt, um an die Entgelterhöhung zu erinnern, die zum April fällig geworden ist. Auch bei KSM erhalten die Kolleginnen und Kollegen 2 Prozent mehr Entgelt. Da schme-

cken die Pommes gleich noch viel besser. Die Botschaft der IG Metall: Mit Tarifvertrag ist mehr für Dich drin!

In Sachsen-Anhalt profitieren 49 Prozent der Beschäftigten von einem Tarifvertrag. Das entspricht dem bundesweiten Durchschnitt. Dennoch darf es gern etwas mehr sein.

Deshalb ist der DGB in mit seinem Frittenmobil in Sachsen-Anhalt unterwegs, um für die Vorteile von Tarifverträgen zu werben.



1. Mai 2025: Mach Dich stark mit uns!



Wir Gewerkschaften sind und bleiben ein Machtfaktor, in den Betrieben und in der Politik. Wir haben uns im Bundestagswahlkampf eingemischt und klar gemacht, was wichtig ist: Eine **starke Wirtschaft, gute Arbeit und soziale Sicherheit**.

Lange haben wir eine Reform der Schuldenbremse gefordert. Dass im März noch ein großes Sondervermögen für Infrastruktur beschlossen wurde, ist auch ein Verdienst der Gewerkschaftsbewegung.

Sei also dabei am 1. Mai, entweder in Wernigerode ab 10 Uhr auf dem Marktplatz oder in Ilsenburg ab 10 Uhr an der Harzlandhalle.

IG Metall lädt ihre Senioren und Seniorinnen ein

Auch in diesem Jahr lädt die IG Metall Halberstadt zu den Seniorenfeiern ein. Alle Termine finden in der Zeit von 11 bis 14 Uhr statt.

- 5. Mai – **Wernigerode:**
HKK Hotel, Pfarrstraße 41
- 6. Mai – **Halberstadt:**
K 6 Hotel, Kirchallee 6
- 7. Mai – **Haldensleben:**
Alte Ziegelei, Klausort 1–3
- 13. Mai – **Oschersleben:**
Graf Berghe v. Trips,
Motorpark-Allee 20–22
- 14. Mai – **Harzgerode:**
Schlosskeller, Schlossberg 3
- 19. Mai – **Ilsenburg:**
Haus der Vereine, Mühlenstraße 14
- 20. Mai – **Thale:**
Gasthaus zum Wasserriesen,
Hubertusstraße 9

Vorabendgrillen

Bereits am 30. April findet ab 16 Uhr ein Grillen am Gewerkschaftshaus in Halberstadt statt. Leckere gegrillte Köstlichkeiten und kalte Getränke warten darauf, bei guten Gesprächen verzehrt zu werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Impressum

Redaktion: Janek Tomaszefski (verantwortlich), Robin Schoepke
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de